

Süße Dunkelheit

Wahrheit oder Pflicht, Sir ?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hermine hat sich vor an Snape zu rächen. Gleichzeitig fühlt sie sich aber schon sehr lange zu ihm hingezogen. Nun fängt sie an mit ihm ein Spiel zu spielen. Ob das gut gehen wird ?

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Let´s play Mr. man in black
2. Lost control
3. Teach me Professor !
4. Look at me and hope you can toach me
5. My bittersweet revenge,Sir.
6. Bad surprise ?
7. Give me everything, but no dramatic end.

Let's play Mr. man in black

OCC Charaktere !

"Verschwinden sie Miss Granger !"

"Ja Sir, wenn sie mir meine Frage beantwortet haben, können sie weitermachen." Dabei blickte sie an seinem Körper der von einem Rot goldenen Bademantel umgeben war, grinsend zu seinen ebenso rot goldenen Gryffindor Pantoffeln, und blieb schließlich bei seinen eingecremten Beinen hängen.

"Interessant, wie sie privat herumlaufen Sir."

Snape stieß wütend ein Schnauben aus.

"Beantworten sie meine Frage und damit hat sich alles erledigt."

"Stecken sie sich ihre unverschämten Fragen sonst wo hin. Ich werde nichts davon beantworten!"

"Das wäre ja schade...bestimmt wären viele daran interessiert wie sie privat herumlaufen."

Sie wagte sich ihn zu erpressen, IHN.

"Zuerst könnten sie mir ja mal erzählen weshalb sie heimlich Gryffindor so lieben." Hermine's Gesicht war von einem schiefen Lächeln überzogen und sie ließ ihren Blick wieder zu seinen Pantoffeln wandern.

"Übertreiben sie es nicht", zischte Snape und Hermine sah wie seine Pulsader gefährlich pochte, was nichts gutes verhieß. Doch sie spielte hier eine Rolle und sie hatte sich monatelang darauf vorbereitet- dieses mal durfte nichts schief gehen.

"Dann spielen wir ein Spiel", sagte Hermine schließlich und ging selbstbewusst auf einen großen runden Eichentisch zu.

"Ein Spiel ? Gehen sie zu Mr. Potter oder Weasley, die freuen sich bestimmt wenn sie mit denen "spielen" ." Erwiderte Snape trocken und wunderte sich insgeheim woher sie ihre Selbstsicherheit nahm.

"Wenn sie nicht wollen das jemand erfährt, dass sie heimlich Gryffindor so lieben , spielen sie mit!" Brachte Hermine mit ungewohnt harter Bestimmtheit und seriöser Kälte hervor.

"Sie glauben tatsächlich SIE könnten mich erpressen ? Leise lachend schritt Snape zum Tisch und ließ sich auf einem Stuhl nieder.

"Na gut, dann spielen wir ,wenn sie so sehr darauf bestehen zu verlieren.." Ein spöttisches Grinsen zierte seine Lippen.

"Oh ich denke nicht das ich verlieren werde. Wir spielen Wahrheit oder Pflicht. Da gibt es keinen Gewinner, Sir"

Snape verdrehte theatralisch seine Augen. "Meinetwegen."

"Und natürlich trinken wir beide vorher Viritasirum."

Resigniert das Snape hier ein Spiel einging, welches sein Untergang bedeuten könnte, ging er zu seinem Labor und holte zwei Phiolen aus dem Schrank. Wieso machte er das überhaupt mit ? Vielleicht weil er dieses ganze Spiel als Amüsant empfand und als Abwechslung ? Dann würde sie halt vieles über ihn wissen.. übermorgen ist sie eh von der Schule runter. Überhaupt darf das mit Gryffindor niemand erfahren. Man, diese scheiß Wette.

Er ging mit einem wütenden Gesichtsausdruck zurück zum Tisch und gab ihr eine Phiole mit einer durchsichtigen Flüssigkeit in die Hand.

"Trinken wir." Als beide die Phiole ausgetrunken hatten, räusperte sich Hermine.

"Also, wer beginnt Sir?"

Snape zuckte gelangweilt mit den Schultern, um seine Aufregung zu überspielen. "Ladys first."

"Wie überaus zuvorkommend..., Wahrheit oder Pflicht ,Sir?"

"Pflicht", sagte Snape bestimmend. Das kann ja nicht schlimmer sein, als sein Leben preiszugeben. Wie falsch er damit lag würde er noch früh genug zu spüren bekommen.

"Knöpfen sie ihre Robe auf, Sir."

"Bitte ? vergessen sie es Miss Granger."

"Na na, wer will sich da nicht an die Spielregeln halten ?"

Sie grinste ihn anzüglich an und bedeutete ihm mit einem Tja-Pech-Gehabt Blick dass er wohl keine andere Wahl hatte.

Snape stand auf und begann damit seine Knöpfe zu öffnen. "Seid wann sind sie eigentlich so.. Slytherin ?"

Hermine zog ihre Augenbrauen hoch. "Slytherin ?, ach einbisschen verdorben und fies war ich schon immer... - Ich dachte sie wären gut darin, Menschen zu durchschauen, Sir ?"

Snape antwortete nicht und konzentrierte sich weiter auf seine Knopfleiste. Als er nach 15 Knöpfen erschöpft abließ, um seinen Zauberstab herauszuholen, hinderte Hermine ihn daran. "Sir, ohne Zauberstab bitte. So etwas macht ihnen schon zu schaffen?"

"Ich dachte sie wären ausdauernder.." Dabei ließ sie ihren Blick zu seinem Schritt gleiten.

"Ich weiß nicht auf was das hinauslaufen wird Miss Granger, aber seien sie sicher, sie werden es bereuen", zischte ihr Snape entgegen.

Hermine beachtete seine Drohung gar nicht und musterte ihn stattdessen von oben bis unten.

Er hatte nun seine Robe ausgezogen und trug darunter ein dünnes weißes Seidenhemd.

Seine Muskeln zeichneten sich unter diesem ab und er wirkte ästhetischer als sonst. Nicht so hager, wie sie immer gedacht hatte.

Hermine war zufrieden mit dem was sie sah.

"Schön schön schön.-sie sind dran."

"Wahrheit oder Pflicht, Miss Granger?", sagte Snape betont gleichgültig. Sein inneres hingegen, musste zugeben das ihm das Spiel auf eine Art wirklich gefiel. Diese Seite kannte er noch gar nicht von der Gryffindor Streberin Miss-know-it-all und hatte er so keinesfalls erwartet.

Hermine blickte Snape an und tendierte "jetzt" eher noch zu Wahrheit. Wenn sie zu schnell vorging, könnte Snape womöglich das Spiel abrupt abrechnen und das war das letzte was sie wollte.

In Fahrt bringen war angesagt.

"Wahrheit , Sir."

Ein spöttisches Grinsen überzog seine Gesichtszüge.

"Stehen sie auf mich?" fragte er gerade heraus, noch sichtlich verwundert darüber das er seine Robe ablegen sollte.

"Ja Sir", hauchte Hermine, eine Spur in der Erotikleiste zu tief, ganz ohne jegliches Zögern.

Snape zog verwundert seine Augenbrauen in unerwartete Höhen. Die traute sich ja was.

"Wahrheit oder Pflicht, Sir ?" fragte Hermine schnell.

"Wahrheit", erwiderte Snape, nicht sicher was ihn mehr vor Unheil bewahrt.

"Sind sie privat eigentlich lockerer drauf?" Dabei schaute Hermine wieder auf sein "Gryffindor Kostüm" .

"Lockerer ? Kommt ganz darauf an in welchem Themenbereich." Er schaute unübersehbar in Hermines großen V-Ausschnitt.

"Irre ich mich, oder lassen sie heute extra tief blicken ? Sonst laufen sie doch eher.. geschlossener herum."

"Ich stelle hier immer noch die Fragen", zischte Hermine. Snape warf ihr einen leicht beeindruckten Gesichtsausdruck zu

"Also sind sie lockerer drauf, wenn sie privat ausgehen zum Beispiel?", fuhr Hermine fort.

"Wenn ich ausgehe?" Snape schaute sie so an, als wäre das ein Fremdwort für ihn.

"Ja, mit einer Frau?"

"Nein", war schlicht die Antwort. "Außer, wir würden uns in einen anderem Themenbereich bewegen."

"Also gut, Sir.. Sie sind dran"

"Sind sie erregt Miss Granger?"

"Nein ... Ja, Sir." Hermine rutsche unruhig auf dem Stuhl herum.

Snape verzog empört seine Augenbrauen. Innerlich gratulierte er sich. "Warum bitte sind sie von MIR erregt?"

"Sie, sie .. sind noch gar nicht dran, Sir. Und sie hätten mich gerade fragen müssen ob Wahrheit oder Pflicht" ! Snape schaute sie so an, als würde sie geradewegs vom Thema ablenken wollen

"Wahrheit oder Pflicht Professor?" fragte Hermine schnell, die wieder versuchte die Oberhand in diesem Spiel zu haben.

"Pflicht", sagte Snape neugierig.

Das war der Moment, den Hermine so lange herbei gesehnt hatte. Sie wünschte sich seit dem dritten Jahr Snape näher zu kommen.

Er machte sie verrückt. Mit allem. Seine Bewegungen, seine Hände im Zauberkunsterunterricht, die so präzise Kräuter klein schnitten, seine Stimme die so messerscharf sein kann eine Klasse nur mit einem leisen Ton, zum verstummen zu bringen. Aber andererseits konnte sie so samtweich sein, dass man das Gefühl hatte in flüssige Seide gelegt zu sein und einem sagenhafte Schauer über den Rücken laufen ließ.

Seine Augen, die einem locker mit nur einem kurzen Blick Angst einflößen konnten. Doch seit sich die beiden auf der Halloween Party näher gekommen waren, und Snape sie schließlich vor versammelter Mannschaft stehen gelassen hatte war nicht nur Bewunderung die sie für ihn empfand nämlich auch ziemliche Wut hinzugekommen. Sie hatte vor es ihm heute heimzuzahlen. Alles. Und doch würde es ihr schwer fallen, da sie Snape so schrecklich verfallen war. Doch bis jetzt lief alles gut.

"Kommen sie zu mir, und küssen sie mich."

Lost control

Snape stand auf und ging langsam zu ihr. Einige Minuten schaute er sie unschlüssig an.

"Was ist los mit ihnen ?-sonst sind sie doch auch nicht so schwer von Begriff?"

Snape spuckte ihr quasie ins Gesicht, mit dem Gesichtsausdruck den er ihr schenke, doch genauso schnell wie er gekommen war pressten sich auch seine Lippen auf ihre und ließen dann genauso schnell wieder von ihren ab.

Hermine führte leicht zitternd ihre Hand an den gerade viel zu schnell geküssten Mund und fuhr sich leicht über die Lippen. Der Kuss war geradezu schmerzhaft gewesens.

"So, da hatten sie ihren Kuss Miss Granger.Hat er ihnen denn auch gefallen?" Spöttisch zog er seine Augenbraue hoch.

"Ach komm, sie können das doch besser", entgegnete sie fast schon trotzig.

"Stimmt, aber das war ja nicht die Voraussetzung. Wahrheit oder Pflicht, Miss Granger ?"

Na super, das lief jetzt eigentlich garnicht mehr nach Plan.

"Pflicht, Sir", quetschte Hermine ihm wütend entgegen.

"Küssen sie Mich."

Hermine's Körpertemperatur wechselte von kalt auf heiß. Das hatte sie nicht erwartet. Sollte sie ihn jetzt genauso schnell küssen und dann einfach wieder von ihm ablassen ? Würde ihr wahrscheinlich viel schwerer fallen, als ihm.

Langsam ging sie auf ihn zu. Ihr Herz pochte wie verrückt.

"Nervös ?" Snape zog amüsiert einen Mundwinkel nach oben.

Hermine kämpfte gegen ihre Unsicherheit an und stellte sich auf ihre Zehenspitzen.

Jetzt war sie auf seiner Höhe. Er blickte ihr in die Augen.Einfach so. Es war nichts herablassendes oder zynisches in ihnen zu sehen.

Nicht nur Hermine's Kopf, sondern auch Snapes bewegten sich aufeinander zu. Ihre Lippen waren wenige Millimeter voneinander entfernt.

"Jetzt beweisen sie mir, wie gut sie küssen können."

Hermine atmete schwer. Sie öffnete leicht ihren Mund und schon spürte sie sanfte Lippen auf den ihren. Seine Lippen saugten leicht an ihrer Unterlippe und schon bald bat Snape mit seiner Zunge um Einlass. Hermine stöhnte in den Kuss hinein und hatte Schwierigkeiten ruhig stehen zu bleiben. Seine Zunge spielte mit ihrer und Snape führte seine Hand geschickt zu ihrer Hüfte, wo er sie näher an sich presste. Sein Kuss wurde immer fordernder und Hermine ließ ihre Hände in seine schwarzen Haare gleiten.

Als sie das tat, ließ er abrupt von ihr ab. Er stand vor ihr und wirkte leicht hektisch. Es sah so aus als würde er einen inneren Kampf mit sich führen. Einpaar Strähnen hingen ihm wirr im Gesicht und er atmete schwer.

Mit seinen verwüsteten Haaren gab er ein sehr erotisches Bild von sich ab, fand Hermine und sie konnte es immer noch nicht glauben das gerade Professor Snape, der von allen gehasste Zauberkunstmeister SIE soeben hungrig geküsst hatte.

"Nicht schlecht, Mister Oberlehrer von Hogwarts." Snape ließ nur ein Schnauben hören.

"Was jetzt, Wahrheit oder Pflicht ?" Hermine beschäftigte sich mit einer ihrer Haarstränen und sah ihn gespannt an.

"Wahrheit!",sagte Snape und setzte sich wieder.

Hermine ließ ein enttäuschtes Seufzen hören. Setzte sich dann aber wieder an den Tisch, Snape gegenüber. Jetzt dachte er wohl er könnte wieder einen Rückzieher machen.

"Wie oft holen sie sich eigentlich einen runter Sir ?" Sie blickte ihm kämpferisch entgegen.
"Meinen sie in einer Woche , oder am Tag ?" Er lächelte sie zynisch an.
Hermine reagierte überrascht von seiner Gegenfrage . "Ähm, in einer Woche?"

"Nun, siebenmal mindestens."
Hermine Augen weiteten sich.
"Erschrocken ?"
"Nein, nein. Also sie sind dran."
"Wahrheit oder Pflicht Miss-know-it-all ?"
"Pflicht !"
"Ziehen sie ihr Oberteil aus."

Hermine blickte verunsichert auf ihre Hände. Wer wollte sich hier noch gleich rächen ? Na toll. Sie hatte keine Wahl. Sie wollte das Spiel spielen. Und das es Risikoreich werden würde, war klar. Sie spielte ja nicht mit irgendwem.

Langsam und mit zitternden Händen machte sie sich daran ihre Bluse auf zu knöpfen und blickte dabei unentwegt zu Snape. Dieser beobachtete sie ganz genau und innerlich tobten seine Gefühle, doch sein Gesicht war eine reinste Maske.

Sie war nun beim letzten Knopf angelangt und schließlich streifte sie ihre Bluse von den Schultern und ließ sie achtlos auf den Boden fallen.

Snape versuchte seinen Blick in ihre Augen zu richten. Was ihm nicht ganz leicht viel.

Hermine bemerkte seinen Blick.

"Nervös, Professor?"

"Wo denken sie hin Miss Granger ?"

"Nun, Wahrheit oder Pflicht.Sir ?"

"Pflicht!"

"Kommen sie zu mir und ziehen sie mir meinen BH aus." Snape versuchte seine Gefühle nach aussen zu unterdrücken, war sich aber nicht sicher ob er das noch lange konnte.

Er ging selbstsicher auf Hermine zu und blieb dann nah vor ihr stehen. Sie konnte seinen heißen Atem auf ihrer entblößten Haut spüren.

Ein Schauer der Erregung lief ihr den Rücken hinunter. Mit seiner Rechten Hand streifte er ihren Rücken und öffnete sekundenschnell ihren Trägerlosen BH.

Der fiel genauso schnell zu Boden. Snape blickte begierig auf ihre Oberweite. "Wann gedenken sie eigentlich das Spiel zu beenden Miss Granger ?" Sein Blick blieb bei ihren Brüsten . Hermine Gefühle spielten verrückt. Wie gerne würde sie jetzt von ihm berührt werden...

"Ich, ich weiß noch nicht Sir." Snape hob seinen Blick und trat noch näher an Hermine heran. Sie konnte seine Erektion an ihrem Bauch fühlen.

Inzwischen war sie so nass zwischen ihren Beinen, dass sie schon Angst hatte gleich würde er zu sehen bekommen das etwas aus ihren Rock tropft. Sie wollte ihn. Sie wollte ihn inzwischen so sehr das es schmerzte.

Er führte seine Hand wieder zu ihrer Hüfte, verharrte dort kurz, tastete sich dann aber weiter nach oben zu ihren Brüsten fort.

Kurz davor hielt er inne und blickte in ihre Augen. Sie nahm entschlossen seine Hand und legte sie auf ihre Brust.

Bei der Berührung durchfuhr sie ein regelrechter Stromschlag. Snape drückte sie an die Wand und begann sie leidenschaftlich und fordernd zu küssen.

Er lockte ihre Zunge, umkreiste sie mit seiner und küsste sie mal sanft mal etwas fester. Hermine stöhnte laut und presste sich enger an ihn.

Er ließ keuchend von ihren Lippen ab und umfasste mit beiden Händen ihre Brüste. Sie warf ihren Kopf in den Nacken und ließ ihre Hand durch sein weiches schwarzes Haar gleiten. Diesmal brach er die Berührung nicht ab.

Er knetete fordernd ihre üppigen Brüste und drückte sein Unterleib mehr an ihres. Dann rieb er über ihre hart gewordenen Nippel und sie stöhnte vielversprechend. Hermine fing an Snapes Hemd aufzuknöpfen und dabei konnte es ihr wohl nicht schnell genug gehen, denn kurz darauf konnte man Nähte reißen hören.

"Du wilde Raubkatze, ich wusste ja gar nicht das du es so nötig hast."

"Halt den Mund." Hermine verschloss wieder hungrig seine Lippen und ihre Hände tasteten sich weiter zu seiner Hose vor.

Als Hermine über seine Erektion strich, stöhnte Snape rau und Hermines Rache war vergessen. Vorerst zumindest.

Teach me Professor !

Snape bedeckte begierig Hermine's Halsbeuge mit wilden Küssen, während sie mit seiner Hose beschäftigt war. Bei jeder Berührung von ihren Händen, gab Snape ein erregtes Stöhnen von sich. Er knetete unsanft ihre Oberweite und drückte sich stetig enger an sie. Als Hermine seinen Gürtel öffnete, suchte Snape wieder ihren Mund und tauchte verlangend in ihren ein. Erregend erkundete er jeden Winkel und keuchte als Hermine mit ihrer Hand in seine Boxershorts glitt.

Er strich mit seinen Händen ihre Oberschenkel entlang, bis zu ihrem Rocksaum hoch.

"Oh ja bitte", seufzte Hermine. Snape ließ das zarte Spiel ihrer Zungen fordernder werden, worauf sie gerne einging.

Vollkommen berauscht drückte er Hermine zu seinem Schreibtisch und setzte sie auf die freie Tischkante.

Die Bücher waren mit einer schnellen Handbewegung weggefegt. Sie, Hermine Granger trieb es hier mit Professor Severus Snape. Sie konnte es immer noch schwer glauben. Ihre Gedanken wurden entgültig weggespült, als Snape Hermine mit den Rücken auf den Tisch presste und ihren Rock hoch schob. "Ohh Severus."

Er spreizte ihre Beine, schob seine Boxershorts nach unten und drückte seine pulsierende Erregung an ihren Eingang.

"Willst du das?" Provozierend vertrieb er mit seiner Erektion ihre Nässe. "Jaaa, bitte, ohhh du machst mich verrückt."

Mit einer schnellen Bewegung war er in sie eingedrungen. Endlich hatte er sie. Hatte sie für sich. Für sich allein.

Kurz sah er ihr in die Augen, ehe er anfangen sich zu bewegen. Erst langsam, dann immer schneller.

Plötzlich vernahmten sie ein lautes Klopfen an der Tür. Erstweilig dachte Snape er hätte sich geirrt, bis das Klopfen wieder ertönte, und diesmal lauter war als zuvor.

"Bitte stoß nochmal zu", bettelte Hermine und atmete schwer. Ihre Vernunft und ihr Denken war Geschichte. Schweiß rann ihr die Stirn hinunter. Snape dagegen wirkte hektisch. "Wie kannst du so locker bleiben?", zischte er. Nochmals ertönte das laute Klopfen an der Tür.

"Verdammt, wer kann das denn sein ?" Hermine fiel das geregelte Atmen sichtlich schwer.

Snape zog sich aus ihr zurück. "Was weiß ich." - "Ordne deine Haare und zieh dich wieder an." Snape war mit einem Schlenker seines Zauberstabes wieder vollkommen bekleidet und legte einen Zauberspruch auf seinen Schritt, sodass man seine Erregung nicht mehr sehen konnte.

"Wieder anziehen ?", zischte Hermine. "Wie denn bitte, wenn du alles zerrissen hast ?"

Beide vernahmten nur noch ein lautes Krachen. Die Tür flog auf und kein anderer als Lucius Malfoy stand im Türrahmen.

Amüsiert blickte er an Hermine herunter.

"Wieso habt ihr mich DAZU nicht eingeladen ?"

"Du schaffst es wirklich immer dann zu erscheinen, wenn man dich am wenigsten gebrauchen kann", giftete Snape sein blondes Gegenüber an. Hermine versuchte mit ihren Händen ihre Oberweite so gut es ging vor Malfoys Blicken zu schützen. Ihr Schoß pochte unermüdlich weiter. Sie brauchte ihn. Jetzt.

"Ich wollte nur sehen ob du dich an unsere Verabmachung hältst." Abschätzend schaute er an Snape herunter. "Aber wie ich sehe, tust du es nicht. Lieber vögelst du mit Schlammblütern herum.."

Snape bewegte sich mit eleganten Schritten zur Tür. "Wenn du dann so freundlich wärst." Er zeigte mit einer raschen Handbewegung zur Tür.

Malfoy gab ein schnalzendes Geräusch von sich. "Wir werden uns wieder sehen, und sei dir sicher das

Wiedersehen wird nicht gut für dich auslaufen." Der blondhaarige zwinkerte dem schwarzhaarigen Mann zu und verschwand schließlich.

Hermine stand nun nicht mehr in der Nähe vom Schreibtisch. Snape hatte eine Vorahnung und ging ins Schlafzimmer. Sie lag in seinem Bett.

Ihre Hände hatte sie zwischen ihren Beinen und ihre Augen waren geschlossen. Lustvoll stöhnte sie auf. Snape beobachtete sie amüsiert. Dann räusperte er sich und verschränkte seine Arme vor der Brust. Hermine riss erschrocken die Augen auf, ließ ihre Hände aber an ihrem Lustzentrum.

"Kann ich behilflich sein?" Er sah fragend auf ihre Hände, die jetzt ihre Scham bedeckten.

Hermine antwortete nicht, aber das war auch gar nicht nötig denn Snape legte sich einfach auf sie.

Hart presste sich seine Erektion an ihren Oberschenkel. "Na los, streichel dich weiter", forderte er und stemmte sich soweit hoch, dass Hermine Platz hatte frei ihre Hände zu bewegen.

Sie fühlte sich unwohl unter seinem Blick, aber sie als sie seine Hand an ihren feuchten Falten spürte, war das Schamgefühl vergessen.

"Bitte reib mich", wisperte sie dem schwarzhaarigen Mann entgegen.

Er ging sofort darauf ein. "Jaaaa", keuchte Hermine und krallte ihre Hände in das Bettlaken. Snape verteilte ihre Nässe und führte ein Finger in sie ein.

Er bewegte diesen stetig vor und zurück.

"Oh Merlin, ja mach´s mir" Da er ohnehin Mühe gehabt hatte sich die ganze Zeit zurück zu halten, ging er auf die Bitte nur allzu gerne ein.

Er öffnete seine Hose und blickte währenddessen immerzu auf ihre feuchte Muschi.

"Schneller, mach schon." - "An deiner Stelle wäre ich etwas netter zu mir, ich könnte jetzt auch alles beenden."

"Würdest du doch eh nicht mehr" ,antwortete Hermine schwer atmend und umschlang seine Hüfte mit ihren Beinen.

"Miststück", keuchte er.

Snape lehnte sich über sie und schob ihre Beine auseinander um sich dazwischen zu positionieren. Mit einem Arm stützte er sich neben ihrem Kopf auf dem Bett ab, mit der anderen Hand ergriff er Hermines Hüfte und hob sie leicht an. Tief sah er in ihre Augen und drang langsam mit der samtigen Spitze seines Glieds in sie ein. Hermine krallte sich in seinen Unterarm, als sie kurzen Widerstand spürte und er sich schließlich tief in ihr versenkte. Sie schrie leise auf und verspannte sich, so dass Snape in ihr reglos verharrte und schluckte..

Langsam beugte er sich vor und küsste Hermine hart. Sie erwiderte den Kuss begierig. Ihre Zungen spielten miteinander und weckten noch mehr Leidenschaft auf den anderen Körper. Severus begann sich in ihr zu bewegen. Erst sanft schaukelnd, doch nach einer Weile, in der sie sich weiter wild küssten, wurden es gleichmäßige Stöße.

Hermine lag da und ließ sich von ihm nehmen, während sie nach Luft rang und sich fragte wieso sie nicht schon längst auf die Idee gekommen war Severus mal zu besuchen. Langsam begann sie sich ihm entgegen zu bewegen und nach einer Weile hatten sie ihren Rhythmus gefunden.

„Du bist so groß!“ ,keuchte sie und wollte sich zuckend unter ihm. Snape spürte wie sich ihre Muskeln um ihn zusammen zogen und sie ihre Fingernägel unkontrolliert in seine Rückenmuskeln senkte.

Snape setzte sich auf und zog Hermines Körper mit sich.

Seine Hände ergriffen ihren Po und er hob sie immer wieder an, glitt halb aus ihr hinaus und ließ sie ihn wieder tief in sich aufnehmen. Die junge Griffindor schlang die Arme um seinen Hals und keuchte wollüstig. Schweißperlen rannen ihre Haut hinab. Was tat er nur mit ihr? Warum verlor sie so die Fassung? Sie schrie erneut auf als er hart in sie stieß, und plötzlich nur noch bunte Sterne vor ihrem Gesicht umher tanzen sah. Snape stieß noch einpaar Mal in sie und spritzte dann heiß in ihr ab.

Look at me and hope you can teach me

Erschöpft legte er sich neben sie. Im Kerker Raum war es still, nachdem sie es heiß und hemmungslos auf dem Schreibtisch getrieben hatten.

Nur das Atmen der beiden Personen im Himmelbett war zu vernehmen.

Mit einem Wink seines Zauberstabes ließ er die Vorhänge vor die magischen Fenster gleiten. Hermine blickte zur Decke.

Sie wollte sich rächen. Ihm nicht nochmal die Chance geben sie zu verletzen. Und jetzt lag sie hier bei ihm, in seinem Bett. Snape schmiegte sich eng an sie und deckte sie zu. Moment. Das war doch vollkommen untypisch für ihn ? Was ging hier vor ?

Keiner von beiden hatte bis jetzt über seine Gefühlslage gesprochen. Aber sie war sich auch gar nicht sicher, ob er jegliches für sie empfand. Aber in einem war sie sich sicher.

Müde war sie noch nicht. Und es war noch lange nicht Abends.

Snape schien das genauso zu sehen, denn sie spürte seine Hand die von ihrer Brust hinunter zu ihren Innenschenkeln wanderte. Er streichelte sie, immer darauf bedacht nicht die Stelle zu berühren wo sie es sich am dringenden brauchte.

Da das Licht aus war und niemand redete hatte dieser Moment etwas sehr intimes. Etwas vertrautes. Er umkreiste ihren Bauchnabel und wanderte langsam nach unten, ehe er wieder ihre Oberschenkel liebte.

Hermine legte ihre Hände in seinen Nacken und zog ihn näher an sich. Sie sahen sich einen Augenblick in die Augen, soweit sie etwas erkennen konnten, ehe sich ihre Lippen berührten. Sanft bat Snape mit seiner Zunge um Einlass.

Dieses Spiel war so ganz anders, im Vergleich zu dem Abenteuer auf dem Schreibtisch. Zärtlich umkreiste er ihre Zunge und saugte sanft an ihrer Unterlippe. Ihr Herz raste.

Seufzend kuschelte sich Hermine noch enger an ihn.

Snape unterbrach nach einer schier Ewigkeit den Kuss und legte sich zurück auf seinen Rücken.

Was soll das denn jetzt ?, dachte sich Hermine und schaute ihn leicht verärgert an.

Vielleicht wollte er ja endlich mal reden ?

"Na komm, setz dich auf mich."

Nein. Anscheinend hatte sie sich geirrt. Doch diesmal hatte sie sich unter Kontrolle. Jetzt war es an der Zeit selbst die Zügel in die Hand zu nehmen, und sich endlich zu rächen.

"Ach weißt du, ich glaube mir ist die Lust vergangen." Hermine erhob sich nackt wie sie war und lehnte sich entspannt an den Bettpfosten.

"Ich dachte du wärst anders, besser irgendwie." Setzte Hermine noch einen drauf.

Snape verengte seine Augen zu schmalen Schlitzen. "Das hat sich aber gerade noch ganz anders angehört", entgegnete er spöttisch.

Er war gerade im Begriff aufzustehen, als Hermine Indespendio schrie.

"Ich kann halt gut schauspielern." Er fiel zurück auf's Bett, und ein unsichtbares Seil fesselte seine Handgelenke.

"Was soll das werden Miss Granger?", zischte er.

Hermine jedoch antwortete nicht. Stattdessen hob sie ihren Rock auf und verschwand aus dem Schlafzimmer.

Snape blickte sich nach seinem Zauberstab um und fluchte wütend als er ihn auf dem Kaminsims sah, der für ihn unerreichbar war. Nach geschätzten zehn Minuten, Snape kam es wie Ewigkeiten vor, tauchte Hermine immer noch nicht auf.

Er schloss seine Augen und versuchte das Bild von Dumbledore, wie er mit Hermine zusammen sein Schlafzimmer betrat und ihn hochkantig aus Hogwarts rausschmiss, so gut es ging zu verdrängen.

Plötzlich vernahm er einen Knall und Hermine stand in der Tür. Sie trug wieder ihren Rock und die Schulkravatte hing ihr locker um den Hals. Elegant setzte sie sich auf den Stuhl vor Snapes Bett und lehnte sich mit zufriedenen Gesichtsausdruck zurück.

"Mach mich los du Miststück", knurrte Snape.

"Erinnern sie sich an Halloween?"

Er erinnerte sich natürlich.

"Ja!" , antwortete er gelassen.

Hermine schnaubte entrüstet auf. "Dann erinnern sie sich sicher noch daran, wie sie mich vor allen Schülern sowie Lehrern blamiert haben ?"

"Ihnen hätte klar sein müssen, dass ich nicht mit ihnen tanzen kann.- Sie sind meine Schülerin verdammt !", spie er ihr entgegen.

"Oh tanzen können sie nicht mit mir, aber in´s Bett gehen das schon."

"Ist ja auch nicht schwer", entgegnete Snape spöttisch .

"Überrigens steht dir dein Slytherin Verhalten überhaupt nicht." Seine Maske klebte fest an seinem Gesicht. Wie immer.

Fragte sich nur, wie lange noch.

My bittersweet revenge,Sir.

Hermine breitete ihre Beine, sodass Snape freien Blick auf ihre Mitte hatte.

Er nahm sich vor sie zu ignorieren und blickte an die Decke.

Oh Gott er könnte sie erwürgen. Doch als Hermine sich eine Glasphiole von Snapes Kommode schnappte und er hörte wie sie ihren Rock hoch schob, blickte er sie wieder an.

"Mach mich endlich los", kurrte er.

"Träum weiter",entgegnete Hermine und streichelte sich mit der kalten Glasphiole über ihre seidenweichen Oberschenkel.

"Das ist meine teuerste Phiole Miss Granger!" Snape blickte sie nun mehr als wütend an.

Sein Gesicht war vor Wut schon leicht rot verfärbt und man könnte meinen, er würde dem Spiel " Snape explodiert" gleich alle Ehre machen.

/An dieser Stelle:Ich weiß das dass ein Übersetzungsfehler ist und das Spiel eigentlich exploding snap heißt und absolut nichts mit Snape zu tun hat, nur früher als ich die Bücher las dachte ich immer das wäre ein Spiel von Schülern gegen Snape :D/

"Gerade haben sie mich noch geduzt."

"Mein Fehler", sagte Snape und musste feststellen das ihn eine neue Welle der Erregung übermannte.

Hermine leckte sich mit ihrer Zunge provokant über ihre Unterlippe und lies die kalte Phiole schließlich ihre Scham berühren.

Sie zitterte vor Erregung und spreizte ihre Beine noch etwas, sodass sie jetzt die Phiole problemlos in sich hinein schieben konnte. Sie wusste instinktiv das Snapes Blick auf ihr ruhte. Tja, er würde schon noch sehen was er davon hatte.

Sie ließ die Phiole rauß und wieder rein gleiten. Genussvoll stöhnte sie auf und gab sich ganz diesem fremden Gefühl hin.

Snape kam sich immer hilfloser vor. Sieh nicht hin. Sieh nicht hin.

Er konnte einfach nicht anders. Hermine begann sich immer heftiger mit der Phiole zu verwöhnen. Sie stöhnte laut und bewegte das runde Glasgestell immer schneller in ihrer feuchten Muschi.

Schließlich stand sie auf und ging zum Bett. Zu ihm. Endlich.

Kurz vor dem Bett blieb sie stehen und fing an sich zu streicheln.Aufreizend ließ sie ihre Finger über ihre steil aufgerichteten Nippel kreisen und schließlich in ihrem Schoß verschwinden. Das kann doch nicht wahr sein.

"Ohh, du kannst dir garnicht vorstellen wie gut sich das anfühlt." Hermine rieb sich erst sanft, dann aber mit immer mehr Vehemenz.

Denk an Trelawney. Denk an Trelawney. Snapes Erektion war nicht mehr zu übersehen. Er schloss die Augen um das Bild was ihm Hermine bot aus seinen Gedanken zu verbannen.

"Sieh mich an !",forderte Hermine laut. Snape jedoch behielt seine Augen geschlossen.

Er hörte wie etwas vor ihm die Luft durchschnitt, ehe etwas hart auf seinem Bauch landete. Ruckartig öffnete er seine Augen und erstarrte.

Hermine stand vor ihm mit einer schwarzen Lederpeitsche und sah ihn angriffslustig jedoch auch mit flackernder Leidenschaft in den Augen an.

Snape spürte wie schmerzlich seine Erregung pochte, und er wand sich in den unsichtbaren Fesseln.

Hermine lachte leise und beugte sich über ihn. Ihre Brüste streiften seinen Bauch der von einer roten Strieme überzogen war. Er zitterte bei der Berührung und seine Brustwarzen verhärteten sich.

"Naa ? Wie fühlt es sich an jemanden zu wollen, den man nicht haben kann?"

Hermine liebte diesen Mann abgöttisch, aber er sollte spüren wie sie sich gefühlt hatte. Immer noch fühlt.

"Mach mich los!", forderte Snape und versuchte sich wirklich nicht bittend zu klingen, obwohl seine Erregung stark nach Erlösung verlangte.

Hermine antwortete nicht. Sie legte sanft ihre Lippen auf sein Schlüsselbein und küsste sich zu seinen verhärteten Nippeln fort.

Sie ließ ihre Zunge darüber kreisen und schließlich begann sie mal hart mal sanft an ihnen zu saugen. Snape keuchte und versuche sein Unterleib an ihr zu reiben.

Doch vergeblich. Bei der Versuchung von Snape überzog ein spöttisches Grinsen Hermine's Gesichtszüge. Snape verhielt sich doch tatsächlich wie ein hormongesteuerter Schuljunge.

Sie küsste sich weiter nach unten bis zu seinem Bauchnabel hin. Den umkreiste sie mit ihrer Zunge und biss sanft in seine Haut. Snape hob sein Becken an um Hermine zu zeigen wo er es am dringenden brauchte.

Hermine streichelte seine Oberschenkel entlang, von der Innenseite zur Außenseite, Immer darauf bedacht nicht sein Lustzentrum zu berühren.

Snape stöhnte gequält auf.

"Sag Bitte und entschuldige dich."

"Hättest du wohl gerne", entgegnete Snape leicht keuchend und versuchte sein Becken zu beruhigen was sich stetig nach oben bewegte, auf die Hoffnung eine Berührung zu erlangen.

"Tja, dann hast du wohl Pech." Hermine spreizte ihre Beine und setzte sich auf Snapes Bauch. Er spürte ihre Feuchtigkeit und sie begann sich zu bewegen. Oh Gott, wenn das keine Folter war. Er durfte sie nicht gewinnen lassen.

Hermine stöhnte und warf ihren Kopf in den Nacken. "Nur einmal Bitte und Entschuldigung sagen", erinnerte sie ihn.

Wohl, weil sie ihn selbst gern in sich hätte.

Diese Situation erregte Hermine ungemein. Endlich hatte sie ihn mal unter Kontrolle!

Ein Gefühl von Macht überkam sie und sie setzte ihre Bewegungen heftiger fort. Wie gerne würde sie ihn jetzt in sich spüren. Nein. Sie darf nicht aufgeben.

Um nicht doch einen Fehler zu begehen, erhob sie sich und nahm ihren Zauberstab in die Hand.

Gerade als sie die Fessel noch strammer von Snape zaubern wollte, fiel ihr der besagte Stab aus der Hand, weil ihre Hände so feucht waren- direkt neben Snape.

Snape zögerte keinen Moment. Er wusste, dass es seine einzige Chance war. Schnell streckte er seine Finger nach dem schwarzen Stab aus. Zuerst dachte er, der Stab wäre noch weiter nach hinten gerutscht, aber an der kühlen Schwerheit die jetzt in seiner Hand lastete, wusste er das es heute wohl doch noch ganz amüsant werden könnte.

Er richtete den Stab schnell auf Hermine und sagte entschieden "Petrificus Totalus!"

Von einer Sekunde auf die andere war Hermine erstarrt. Nichts konnte sie mehr bewegen. Nur ihre Augen weiteten sich entsetzt.

Unterschätze nie Severus Snape, ging es ihr hektisch durch den Kopf.

Hermine spürte das sich Erregung mit Wut und Hilflosigkeit zu vermischen begann.

Snape sprach noch einen Zauberspruch und seine Fessel fielen von ihm ab. Er richtete sich langsam auf und streckte sich einmal. Dann begann er auf Hermine zuzugehen und sie langsam zu umkreisen.

"Sie dachten also wirklich, sie würden damit durch kommen?" Hermine verengte ihre Augen, so als ob sie etwas erwidern wollte. "Wie schade, das sie nicht sprechen können... Wirklich ein Jammer!", sagte Snape spöttisch und war jetzt hinter sie getreten. "Aber so ein Verhalten, sollte bestraft werden." Eine Minute schweigen.

Klatsch! Hermine spürte den leichten Hauch von Schmerz als Snapes Hand sie auf dem nackten Po traf.

Er trat näher an sie heran, sodass sie deutlich seine harte Erregung zu spüren bekam. Ihr wurde leicht mulmig zumute. Aber ihre Erregung stieg.

"Vielleicht sollte ich sie so wie sie sind auf den Flur schweben lassen und ihr Gedächtnis verändern. Wäre sicher ein amüsanter Anblick, für den einen oder anderen Schüler."

Snape grinste versonnen.

Hermine schloss resigniert ihre Augen. Jetzt konnte sie mit allem rechnen.

Doch damit hatte sie nicht gerechnet.

Snape drang hart in sie ein. Wenn sie könnte, hätte sie jetzt wahrscheinlich laut aufgestöhnt.

Was erlaubte er sich?

Plötzlich hielt er inne und flüsterte etwas. Ehe sie sich versah konnte sie sich wieder bewegen.

Doch Snape eilte ihr voraus und hielt sie mit seinen starken Armen umfassen.

Er zog sich etwas aus ihr zurück - Hermine glaubte schon er hätte sie nur erschrecken wollen - nur um sich wieder heftig in ihr zu versenken.

Er stöhnte verheißungsvoll und Hermine stellte fest das sie seine Rache zu genießen begann. Sie spreizte ihre Beine weiter und stützte ihre Hände am Tisch ab.

Snape setzte seine Bewegungen fort und wurde immer besitzergreifender.

Er knetete ihre Brüste und ließ eine Hand stetig zu ihrer Hüfte wandern.

"Weißt du, ich habe mir schon früher immer vorgestellt wie ich die kleine Miss Neunmalklug mal richtig durchnehmen würde."

Der Raum war in wildes Gestöhne getaucht worden und der Tisch an welchem sich Hermine fest halten musste bewegte sich mit zu Snapes harten Stößen.

„Das mögen Sie, was?“ knurrte Snape über ihr.

Sie kam seinem harten Schwanz immer wieder entgegen und hatte lauter versaute Gedanken im Kopf.

Wenn er so weitermacht, schrei ich ganz Hogwarts zusammen.

Wieder landete seine Hand auf ihrer Pobacke .

„Antworten Sie wenn ich mit Ihnen spreche!“

„Ja!“

Ein weiterer Schlag.

„Ja – was!“

„Ja, Sir!“

„Besser.“

Zur Unterstützung ließ er seine rechte Hand zu ihrer feuchten Spalte gleiten und streichelte über ihren empfindlichen Kitzler.

"Oh Merlin Severus..ich..ich kann nicht mehr."

Ihre Muskeln zogen sich um ihn zusammen, sie stieß an ihre Grenze, Snape zuckte noch ein mal, entlud sich und das einzige was Hermine vernahm, war noch ein kehliges Knurren, welches durch den ganzen Raum hallte.

"Zieh dich an!", kommandierte Snape. Hermine drehte sich langsam um und musterte Snape. Er sah nicht gerade entspannt aus, was eigentlich der Fall wäre, nach einem Höhepunkt.

"Was ist los mit dir?", fragte sie zögernd.

"Was mit mir los ist ? Du kräuzt mal eben hier auf und willst dich für was auch immer rächen, wobei ich der Ansicht bin das dies ein schwachsinniger Vorbehalt war, um mich dann zu verführen!"

Stimmt, sie hatte vor sich zu rächen, aber an sich sehnte sie sich nur nach ihm. Schon die ganzen Jahre hatte sie sich nach ihm gesehnt und jetzt war sie endlich achtzehn und konnte tun und lassen was sie wollte.

"Es hat dir doch gefallen!", beharrte sie stur.

"Verschwinde!" Snape blickte auf den Boden, als er das sagte.

"Du musst keine Reue empfinden. Ich bin nicht mehr länger deine Schülerin..Severus."

Er ließ sich wieder hinter seinem Pult nieder und zog Pergamte aus einer Schublade. "Geh!"

"Nein das werde ich nicht! So werde ich nicht gehen. Sag mir das du es nicht bereust, bitte."

"Hermine.. ich sollte es bereuen!"

"Tust du aber nicht", erwiderte sie erleichtert.

"Offenbar."

"Ich muss sagen, ich hätte wirklich Lust auf eine zweite Runde, aber meine Eltern warten auf mich. Werde eine Woche in Österreich verbringen.

Kommen sie mich besuchen Professor?", grinste sie ihn anzüglich an.

Er stieß ein spöttisches Lachen aus. "Wir werden sehen.."

Bad surprise ?

Hermine schlenderte missgelaunt den Steg am See entlang, welcher schon seit einigen Tagen zu einem Zufluchtsort vor ihren Eltern geworden war.

Sie versuchte so oft es ging etwas allein zu machen und in der Umgebung nach Typen Ausschau zu halten. Doch da das Hotel ziemlich abgelegen lag und Hermine so oder so nur einen einzigen Mann im Kopf hatte, stellte sie sich das ganze als ziemliche Zeitverschwendung heraus. Verdammt, wieso ließ er sich nicht blicken?

Hinter jeder Ecke erwartete sie einen schwarz gekleideten Tränkemeister der wild über sie herfiel, doch der blieb aus. Stattdessen wehte ihr frischer Waldwind durch´s Haar und hätte so manche in idyllische Stimmung versetzt, doch sie sehnte sich bloß nach seinem Körper. Danach von ihm genommen zu werden. Ihn in sich zu spüren. Sie lachte bitter auf. Was hatte sie auch erwartet? Das er hier her appariert und ihren Eltern mitteilt, dass er es mal eben ihrer Tochter besorgen würde?

Wie naiv und bescheuert kann man eigentlich sein? Wütend stieß sie ein, ihr im Weg liegenden Stein ins dunkle Gewässer, welcher plätschernd in die Tiefen des Sees sank. "Ja geh du nur unter. Wie meine Hoffnung."

Sie legte sich auf den Steg, mit dem Blick zum Wasser und fixierte die hohen Berge.

Es war noch früh morgens und ihre Eltern würden sie erst gegen Abend erwarten. Entschlossen nahm sie sich vor Severus einen Besuch abzustatten.

Sie hielt es einfach nicht mehr aus.

In Gedanken bei Snape ging sie das Bahngleis zum neundreiviertel entlang und sinnierte über den heutigen Tag. Würde er wütend sein wenn sie plötzlich vor seiner Tür auftauchen würde? Sie verdrängte diesen Gedanken und stellte sich vor wie er sie knurrend küsst und ihren feuchten Slip zur Seite schiebt, um ihr wieder einmal zu beweisen wie talentiert er mit seinen Fingern umgehen konnte, auch wenn es dabei nicht darum ging Zaubersprüche herzustellen.

Sie lächelte und leckte sich vorfreudig über ihre vollen Lippen.

"Miss?"

Jemand rüttelte an ihr.

"Hm?" Sie öffnete schläfrig ihre Augen und konnte einen Mann in Uniform vor sich ausmachen.

Sie musste wohl eingenickt gewesen sein.

"Ich bitte sie auszusteigen."

Hermine erhob sich und ging aus dem Abteil. Noch etwas mitgenommen vom Traum streckte sie sich und versuchte ihre Glieder zum Leben zu erwecken. Wenn das was in den Tiefen des Schlosses für sie hin schlummerte genauso vielversprechend werden würde, wie in ihrem Traum, hatte sie allen Grund sich auf die nächsten Stunden zu freuen.

Mit weichen Knien stieg sie die Treppen zur Höhle der Schlange herab. Gut, dass ihr kein Lehrer über den Weg gelaufen war, die sich darüber hätten wundern können sie nach ihrem Abschluss noch mal hier anzutreffen. Auf solche Fragen hatte sie gerade nun wirklich keine Lust.

Das einzige was ihr jedes Denken verweigerte, war die Erinnerung an Snape´s harte Erregung. Oh ja..

Als sie die letzte Stufe erreicht hatte, kamen Geräusche an ihr Gehör, welche sie vor Schreck auf der Stufe verharren ließen.

Eindeutiges Stöhnen einer Frau.

Ihr wurde heiß und kalt gleichzeitig. Zwar merkte sie brennende Eifersucht in sich aufsteigen, doch ihre Neugierde war zu stark. Sie überwand die letzte Kellerstufe und stellte überrascht fest, dass die Tür zum Gemach der Fledermaus einen winzigen Spaltbreit offen stand. Da hatte wohl jemand nicht aufgepasst.

Sie schlüpfte mutig hinein und versteckte sich sofort hinter einem Bücherregal, welches als kleine Raumbtrennung diente.

Was sie dann sah, raubte ihr schier den Atem.

Niemand anderes als Bellatrix LeStrange lag breitbeinig auf dem Boden des kalten Kerkerbodens.

Ihr Gesicht war von ihrem langen Kleid verdeckt, welches Snape wohl hochgeschoben haben musste. Die Beine der Todesserin zuckten verdächtig unter Snapes Behandlung mit seiner Zunge und sie stöhnte wie es schien, so laut wie sie konnte. So etwas wie Schamgefühl war dieser Frau wirklich fremd. Hermine's anfängliches Angst-Gefühl erwischte zu werden verschwand immer mehr bei diesem hemmungslosen Schauspiel.

Sie versuchte gar nicht erst dem Drang ihre Finger unter dem Rock verschwinden zu lassen, zu widerstehen.

"Lass..lass mich los du Bastard", schrie Bellatrix und strampelte mit ihren Beinen soweit dies überhaupt möglich war.

"Tu bloß nicht so als würde dir das hier nicht gefallen", entgegnete Snape mit dunkler Stimme als er zu seiner Arbeit mit dem Mund noch einen Finger hinzukommen ließ.

Sie antwortete nicht, sondern ließ ihre Hand, die in einem schwarzen Lederhandschuh steckte zu seinem Haarschopf gleiten.

Fordernd drückte sie seinen Kopf fester zwischen ihre Beine.

Wieder rann ein lautes Stöhnen aus ihrem dunkelrot geschminkten Mund.

Hermine unterdessen musste sich selbst ein Keuchen verkneifen. Die Todesserin machte ihr Angst, das konnte sie nicht bestreiten, aber gerade deswegen begann diese Szenerie sie auch immer mehr zu erregen. Bellatrix mal so zu sehen.

Sie schob ihr nasses Höschen zu Seite und ließ ihren Finger durch ihre feuchte Falte gleiten. Oh man..

Snape hob das Becken der schwarzhaarigen Frau hoch und ließ seine Bewegungen noch forscher als ohne hin schon werden.

Gerade als Hermine einen Finger in sich schieben wollte, fiel ein Buch um, welches sie anscheinend ausversehen mit ihrem Umhang mitgerissen hatte. Oh Shit !

Snape schreckte aus seinen Bemühungen und blickte geradewegs auf's Bücherregal, hinter welchem Hermine noch mit der Hand in ihrem Höschen stand und nun wirklich zitterte. Und dies eher aus Angst, als aus Erregung.

"Verdammt, hör nicht auf!", wimmerte Bellatrix.

Ihr Befehlston wich trotz überdeutlicher Erregung nicht aus ihrer verruchten Stimme.

"Sag nicht du hast vergessen die Tür zu schließen?", zischte Snape und wollte sich schon erheben, doch Bellatrix machte ihm einen Strich durch seine Rechnung. Sie stieß mit einem ihrer Stiefelabsätze genau zwischen seine Beine und Snape zog scharf die Luft ein.

"Du bringst das hier erst zu Ende, bevor du dich wieder deinem langweiligen Kontrollzwang widmest."

Hermine atmete erleichtert aus. Zwar tat ihr Snape leid, aber er wollte diese Frau anscheinend und das war vollkommen typisch für Bellatrix. Nur gut, dass die Todesserin ihr damit den Kopf rettete.

"Du verfluchtes Miststück." Snape konnte problemlos einen Zauber über sie legen, da sie für schnelle Reaktionen noch viel zu erregt war.

"Das wirst du bereuen Snape, ich schwör's dir."

Er ging geradewegs auf sein Bücherregal zu und zog seinen Zauberstab, bevor er es rasch umkreiste.

"Na sie mal einer an."

Hermine hatte ihre Augen geschlossen und die Hoffnung gehabt sie könnte sich durch festes

Wunschdenken in Luft auflösen.

"Miss Granger öffnen sie ihre Augen. Oder spielen sie etwa mit einen ihrer Freunde verstecken? Dann bitte ich sie an dieser Stelle, das nächste Mal woanders zu zählen."

Seine spöttische Stimme schlug ihr gerade zu um die Ohren und sie öffnete vorsichtig erst das rechte, dann das linke Auge.

Wie konnte er sie nur nach alledem was zwischen ihnen vorgefallen war, wie ein kleines Kind behandeln?

"Aber sie können sich nützlich machen."

"Sag nicht dieses kleine dreckige Schlammbut kommt dich immer noch besuchen?" Bellatrix Lestrange entfuhr ein heiseres Lachen.

"Erinnere mich daran, das nächste mal einen Schweigezauber über dich zu legen."

Bellatrix schnaubte bloß und versuchte ohne Hilfe ihrer Hände das Kleid von ihrem Gesicht zu schieben, da sie wohl einen besseren Blick auf die beiden Personen haben wollte.

"Nun wieder zu dir."

Er beugte sich überraschter Weise zu Hermine herab und wollte anscheinend das dass was er zu sagen hatte, ungehört blieb.

"Ich hab etwas gut zu machen. Unseres kleines Stelldichein, blieb ja wie du weißt nicht gerade geheim und da Lucius ein unerträglicher zweiter Schoßhund, nach Bella - er zeigte auf die sich am Boden windende Todesserin- ist, bin ich gerade dabei mein kleines Problem aus der Welt zu schaffen.

Hilfst du mir?"

Er wartete keine Antwort ab, sondern zog die reichlich verdutzte und nicht gerade unerschrockene Hermine zu der am Boden liegenden Frau hin, die immer noch mit geöffneten Schenkeln da lag und mit ihrem Mund versuchte das Kleid aus ihrem Gesicht zu ziehen.

"Bella gib´s auf", entgegnete Snape ihr daraufhin mit amüsiertem Tonfall und beugte sich nochmals zu Hermine herab.

"Zeig ihr wie talentiert du mit deiner Zunge umgehen kannst“, flüsterte er dunkel und ließ sich auf einen, in Reichweite stehenden Sessel fallen.

Hermine spürte wie sich Schweißperlen auf ihrer Stirn bildeten.

"Ist dieses widerliche Schlammbut endlich weg? Verdammt, mach endlich weiter.."

Der Tränkemeister grinste boshaft und bedeutete Hermine sich vor Bella auf dem Boden niederzulassen.

Diese tat was er sagte und ließ ihre rechte Hand vorsichtig über Bella´s bleichen Innenschenkel gleiten. Sie merkte wie feucht sie der Anblick von Bella werden ließ und bemühte sich nicht aufzukeuchen. Noch nie in ihrem Leben hatte sie eine Frau so berührt. Und vor allem nicht die, die sie zuvor gefoltert hatte und gerade eben erst auf´s tiefste beleidigte. Doch es war ihr egal. Sie blickte auf Bellas feuchte Mitte und begann kleine Kreise auf ihrem Oberschenkel zu ziehen, die in schwarzen Samt-Strapsen steckten und Hermine noch um einiges mehr anstachelten , nicht in ihrem Tun inne zu halten.

Plötzlich knurrte Bella gefährlich und Hermine war froh nicht ihren Gesichtsausdruck sehen zu können.

"Lass deine verdammten Dreckspfoten von mir, du wertloses Stück Scheiße", spie sie und versuchte mit ihren Lederstiefeln nach Hermine zu treten. Doch dies war ein erfolgloses Unterfangen.

Die Gryffindor schaute fragend zu Snape.

Er nickte nur und Hermine reichte dies. Sie beugte sich zwischen die Schenkel der älteren Hexe und leckte mit ihrer langen Katzenszunge über die geschwollenen Schamlippen. "Was zum..", keuchte Bella wütend, als ihr dann auch schon die Stimme wegblieb, denn Hermine hob ihren Hintern hoch, um mit der Zunge tiefer und schneller in sie einzudringen

Hermine fand Spaß daran und erst recht der Gedanke, dass Snape ihr dabei zusah und das er sie ganz bestimmt danach nehmen würde, ließen sie noch mutiger werden.

Auf Bellas Stöhnen hin, ließ sie ihre Finger wieder im Höschen verschwinden.

"Damit du auch einen Blick auf deine nette Verursacherin hast." Snape schob Bella's Kleid von ihrem Kopf.

Diese schenkte ihm sofort einen tödlichen Blick, ehe sie wieder laut aufkeuchte als Hermine zwei Finger in sie stieß und diese begann rhythmisch in ihr zu bewegen.

"So viel Mut habe ich ihnen ja gar nicht zugetraut Miss Granger. Sie überraschen einen immer wieder", sagte Snape rau und Hermine bemerkte das ihn ihr Tun nicht kalt ließ.

"Zieh deine Finger aus ihr raus."

Überrascht folgte sie seinem Befehl und zog ihre reichlich nassen Finger aus der schwarzhaarigen Hexe.

"Bellatrix, entweder du spielst jetzt nach meinen Spielregeln oder ich werde dich unbefriedigt gehen lassen."

War es ihm nicht wichtig das sie blieb? Doch er schien zu wissen was er tat.

Diese nickte nämlich nur kurz und durchbohrte Hermine dann mit einem dunklen, Lust verschleierten Blick.

"Na los, mach weiter!", forderte sie und Hermine wollte gerade genau dies tun als Snape dazwischen fiel.

"Ich sagte gerade nach MEINEN Regeln, Bellatrix!"

Sie stöhnte nur gequält auf und blickte ihn abwartend an.

"Und was wünscht der Herr?" Ihr Gesicht war zu einem spöttischen, leicht wahnsinnigen Grinsen verzogen.

"Hermine kümmer dich weiter um sie."

"Und wieso nicht gleich so?"

Er flüsterte der jungen Hexe etwas in's Ohr, als diese auch schon damit begann Bellatrix Kleid aufzuschneiden. Ihr Brustkorb hob und senkte sich rasch.

Hermine schob das Kleid von ihrem Körper, was ziemlich leicht war, da es sich vorne vollkommen öffnen ließ.

Mit neugierigen Augen musterte sie Bellatrix üppige Oberweite, die im Gegensatz zu ihrer um einiges größer war, dunkle Nippel aufzuweisen hatte, von denen sogar der rechte von einem silbernen Piercing durchstoichen war.

"Gefällt dir was du siehst?", schnurrte Bella und rieb ihre feuchte Möse, leicht stöhnend an Hermines Hüfte.

Die junge Frau nickte nur und nahm eine Brust von Bella in die Hand, während sie sie vorsichtig zu kneten begann und sich schließlich traute einen ihrer dunklen Nippeln in den Mund zu nehmen und leicht an ihm zu knabbern und zu ziehen.

Bella gefiel dies wohl, da sie dranghaft versuchte ihre Hände zu dem jungen Mädchen zu bewegen, was ihr aufgrund Snape's Zauber leider verwehrt blieb.

"Du Bastard!", keuchte sie nur, als Hermine begann an ihrem Brustpiercing zu ziehen und ihren Nippel härter in ihren Mund zog.

Dann beugte sie sich sogar noch über die schwarzhaarige und verschloss ohne lange zu überlegen, ihre dunklen Lippen, zu einem langen fordernden Kuss. Bella versuchte dabei ihren Kopf von Hermine wegzudrehen, doch Hermine hielt sie am Kinn fest.

"Ist ja schon gut", entgegnete Snape lässig und löste den Zauber auf. Sofort krallte Bellatrix ihre langen Fingernägel in Hermines Haarschopf und drückte sie von sich weg. "Niemand hat was von Küssen gesagt!"

"Ich jetzt schon", erwiderte Snape amüsiert.

Wieder drückte Hermine ihre Lippen auf Bellas und drang ohne zu zögern mit ihrer Zunge in ihren Mund

ein.

Snape lässt das ganze bestimmt alles andere als kalt, ging es Hermine abermals durch den Kopf.

Schweratmig trennte sie sich von Bella und diese schubste Hermine sogleich von sich runter.

"Na Snape. Die Vorstellung gefällt dir, oder?", fragte sie schnippisch und bewegte sich nackt wie sie war auf ihn zu.

"Sie ist erträglich.", antwortete er und wollte sich vom Sessel erheben, als Bella ihn mit sanfter Gewalt zurück stieß.

"Na na, jetzt spielen wir wieder nach meinen Regeln, denn wie du weißt habe ich etwas gegen dich in der Hand und nicht du, mein Lieber!"

Sie setzte sich breitbeinig auf seinen Schoß und wanderte mit ihrer Hand zu seinem Schritt.

Snape langte sofort nach dieser und hielt sie dadurch kurzweilig von ihrem Vorhaben ab.

"Du übertreibst, Bella!"

"Ich übertreibe?" Sie lachte kalt auf und befreite sich brutal aus seinem Griff.

Dann ließ sie ihre Hand rasch zu seinem besten Stück gleiten und ihr Grinsen, wechselte zu einem Ausdruck völlig berauschter Lust.

"Das ganze hat dich so erregt?" Sie strich mit ihrer Hand über seine harte Ausbuchtung und ihm entfuhr unweigerlich ein Stöhnen.

Hermine spürte wieder wie sehr sie das ganze verletzte und die Eifersucht kehrte zurück.

Sie warf ihm plötzlich einen ziemlich wütenden Blick zu und verließ den Kerker.

Das lief wirklich nicht so, wie sie es sich vorgestellt hatte. Sie liebte ihn doch..

Give me everything, but no dramatic end.

Als sie abends im Hotel ankam, ließ sie sich vollkommen ausgelaugt auf die nächstbeste Couch fallen und bestellte sich ein gutes Glas Rotwein um den Abend so gut es eben ging abzuklingen. Bellatrix Gesicht bekam sie dadurch zwar noch nicht aus dem Kopf, aber sie war ja auch erst beim Anfang. Das ganze würde sicher noch damit enden das sie sturzbesoffen in der Hotellounge liegt und sie morgens das Personal mit einem vollen Eimer Wasser weckt.

Verdammt! Wieso ist sie nur zu ihm gegangen? Was hatte sie eigentlich für irrealer Erwartungen gehabt? Seufzend winkte sie einem Barkeeper zu, der ihr gleich eine ganze Rotweinkaraffe auf den Tisch stellte und ihr aufmunternd zuzwinkerte.

Als er wieder elegant Richtung Bar schritt, kam sie nicht umhin auf sein Hinterteil zu schauen und sich zu fragen ob ihr eine männliche Ablenkung vielleicht um einiges mehr als bloßer Alkohol bringen würde.

Nein, dadurch bekäme sie ihn auch nicht aus ihren Gedanken.

Er hatte es geschafft sich so in ihren Gehirnzellen festzusetzen, als wäre er ein unangenehmes Kaugummi, das sich um alles in der Welt nicht abkratzen ließ.

Welch originelles Liebesgeständnis. Sie setzte die Flasche Wein an ihre Lippen und stürzte die bittersüße Flüssigkeit in einem Zug herunter, bis sich nur noch ein süßsaurer Geschmack erahnen ließ.

"Da bist du ja!" Ihre Mutter kam mit einer sorgenvollen Miene auf ihre Tochter zugerannt und man wusste nicht wirklich ob sie jetzt erleichtert war oder sich bloß darüber freute die junge Frau in ihre Schranken zu weisen.

"Wo warst du bloß den ganzen Tag? Kannst du dir ansatzweise vorstellen was für Sorgen ich mir gemacht habe? Kannst du das?"

Für ihre Mutter war es keinesfalls schwer sich mit Molly Weasley zu messen. Das die beiden keine Freunde waren wunderte Hermine schon seit langem.

Sie verdrehte die Augen und erhob sich von der Couch, doch ehe sie sich versah wurde ihr schwarz vor Augen und sie verlor das Gleichgewicht.

Noch gerade eben wurde sie von ihrer Mutter festgehalten und somit davor bewahrt auf den harten Parkettboden zu knallen. Als sie wie eine halb ertrinkende in den Armen der älteren Frau hing, bemerkte sie wie ihr plötzlich speiübel wurde.

"Ich..ich muss weg." Sie rannte so schnell wie sie nur konnte aus dem Hotelfoyer zu den Toiletten des unteren Restaurants.

Dort übergab sie sich im erst besten Waschbecken, da sie es nicht mehr zu einer der Toiletten schaffte.

"Wie toll dieser Tag doch ist. Merk dir Hermine, das nächste Mal doch lieber Sex mit dem Barkeeper", murmelte sie mit angesäuertem Gesichtsausdruck als sie wieder in die Eingangshalle des Hotels schritt, wo ihre Mutter schon auf sie wartete.

Diesmal stand nur, zu allem Missfallen Hermines, die Unterstützung der Moralpredigt neben ihrer Mutter. Ihr Vater. Ohne Zeit zu verlieren rannte sie in den, immer noch offen stehenden Fahrstuhl und schaffte es tatsächlich noch frühzeitig auf den Knopf zur Etage elf zu drücken, bis ihr Vater auf die Idee kommen könnte sein Bein zwischen die Tür zu schieben.

"Ist das etwa ihr Dad?", fragte eine etwas zu dick geratene Putzfrau, im viel zu engem Kleid und bedachte Hermine mit einem tadelnden Blick.

"Oh nein. Das ist bloß irgendein Verrückter, nehmen sie sich vor dem in Acht", entgegnete Hermine mit

bedeutsamer Stimme und war froh als sie aus dem engen Raum in den dagegen bedeutsam leeren Flur treten konnte.

Sie ist achtzehn Jahre alt! Ihre Eltern sollten langsam mal begreifen, dass sie nun eine junge Frau und kein kleines Mädchen mehr war. Ist es denn so schwer loszulassen? Sie hätte sich gar nicht erst dazu überreden lassen sollen mit ihnen in den Urlaub zu fahren. Wenn die nur wüssten das ihre ach-so-liebe Tochter es mit einem ihrer früheren Lehrer trieb. Getrieben hatte, verbesserte sie sich noch schnell.

Hermine drehte den Schlüssel zur Sicherheit gleich achtmal in ihrem Zimmerschloss herum und ließ sich immer noch leicht angeschwippst aufs Bett fallen.

"Vergiss ihn Hermine", nuschelte sie und gleich darauf fielen ihr schon die Augen zu.

Mitten in der Nacht wurde sie durch lautes Stöhnen aus dem Schlaf gerissen. Es hörte sich so an, als würde ein ganzes Bett ständig hin und her geschoben werden.

Gab es eigentlich etwas schlimmeres als den Sex der eigenen Eltern mitzubekommen?

Sie drückte ihren Kopf auf die Bettmatraze und zog ihr Kissen über´s Gesicht. Ein paar Minuten verharrte sie so, doch ihre Eltern dachten gar nicht daran ihr Treiben leiser werden zu lassen. Sie musste hier weg!

Mit zugehaltenen Ohren aus dem Bett zu kommen, stellte sich schwieriger heraus als gedacht. Sie stolperte über ihre Bettdecke und kam schließlich knallend auf dem Boden auf. Immer noch mit den Hängen an den Ohren.

"Das werdet ihr bereuen", murmelte sie und strampelte sich mit den Beinen von der Bettdecke los.

Mit ihrem Ellenbogen drückte die Türklinke herunter und nahm die Treppe statt den Aufzug, da sie keinesfalls das Risiko eingehen wollte das Gestöhne ihrer Eltern länger als möglich zu ertragen.

Als sie unten ankam, entschloss sie sich dazu ein bisschen in der Hotelanlage spazieren zu gehen. Frische Luft war jetzt bestimmt nicht das falscheste.

Sie genoss die kühle Nachtluft, welche ihr Haar leicht aufwirbelte und sie den Stress der letzten Stunden ein wenig vergessen ließ.

Gerade als sie um einen Brunnen um auf einen Baum zuzusteuern, vernahm sie ein seltsames Rascheln. Doch so schnell dies gekommen war, verschwand es auch wieder.

Wahrscheinlich bloß ein Tier. Sie blieb vor dem Baum stehen und atmete den Geruch der alten Rinde ein. "Fast so schön wie alte Bücher", hauchte sie und schreckte ruckartig zusammen, als sich plötzlich eine kalte Hand auf ihren Mund legte und sie somit zum Schweigen brachte. Blut schoss in ihren Kopf und ließ ihr Gesicht unweigerlich ziemlich heiß werden. Ihr Herz schlug schnell und sie atmete gehetzt gegen die Hand des Fremden.

Plötzlich schob er ihre Haare aus dem Nacken und ihr wurde schlagartig bewusst das sie nichts weiter als ein bloßes Nachthemd trug. Der Unbekannte biss ihr sanft in die Haut und ließ seine Hände über ihre Hüfte gleiten. "Welchen Grund könnte ein junges Mädchen haben des Nachts auf einer Hotelanlage spazieren zu gehen?", drang

Snapes Stimme in ihr freiliegendes Ohr und sie bemerkte wie ihre Wut langsam zu verschwinden begann. Als er dann auch noch ihr Nachthemd hochschob und ihren Oberschenkel mit seiner freiliegenden Hand liebkostete, blieb ihr nichts anderes übrig als leise zu seufzen.

Sie wollte nicht nachgeben. Er sollte nicht mit ihr spielen!

Hermine tat das erst beste was ihr in den Kopf kam. Sie trat verzweifelt auf einen seiner Füße, was auch reichte, um sich umdrehen zu können, da er für einen Moment seine Hand von ihrem Mund nahm. Snape zog scharf die Luft ein und Hermine nahm all ihren Mut zusammen und sah ihn an.

Für einen Augenblick drohte sie, sich in seinen dunklen Augen zu verlieren, ehe sie an Bellatrix zurück dachte und ihre Sprache wiederfand.

"Lass mich los", flüsterte sie und stellte bedauernswert fest wie schwer es fiel so etwas von ihm zu verlangen.

Ihre Stimme hätte auch ruhig etwas wütender klingen können!

Snape dagegen dachte gar nicht daran und nahm ihr Kinn in die Hand, da sie ihren Blick inzwischen wieder Richtung Boden geschickt hatte. In solchen Momenten betrachteten Leute die Erdoberfläche, als wäre es eine unglaubliche Kostbarkeit, welche jede Sekunde zu verschwinden drohte.

"Was ist los?", raunte er.

"Was los ist? Das fragst du noch?", fuhr sie ihn scharf an.

"Das mit Bella hat dir nicht gefallen?"

"Nicht gefallen?"

Sie schlug seine Hand beiseite und versuchte sich an ihm vorbei zu drängen, doch er drückte sie wieder unnachgiebig gegen den Baum.

"Ich weiß das ich kein Recht habe dir einen Vorwurf zu machen", wisperte die junge Hexe und blickte ihm nun genau in die Augen.

"Du kannst tun und lassen was du willst. Ich hatte nur so ein Gefühl auf dem Ball.. ein Gefühl, bei welchem ich mir sicher war das uns mehr verbindet. Das da mehr ist als eine bloße Anziehungskraft. Als du mir dann plötzlich vor allen Anwesenden den Tanz verweigert hast, war ich tief verletzt und enttäuscht, doch ich war mir immer noch sicher das du mehr für mich empfindest ", entgegnete Hermine und lachte nun leise auf, weil sie sich wirklich bescheuert und naiv vorkam.

"Hermine du solltest dir nicht über alles was ich tue und sage den Kopf zerbrechen. Als alle Augen plötzlich auf mich gerichtet waren, wusste ich nicht wirklich wie ich reagieren sollte. Ich war überfordert."

Über dieses doch wirklich ungewöhnlich süße Eingeständnis, stahl sich ein Lächeln auf ihre Lippen.

Für ein paar Minuten herrschte Stille zwischen ihnen und Hermine wurde zunehmend nervöser.

Plötzlich lehnte sich Snape einfach zu ihr vor und küsste sie. Er küsste sie wahnsinnig sanft und befreite sich währenddessen von seinem Umhang, den er ihr zärtlich über die Schultern legte.

Wer war das jetzt und was hatte er mit Snape angestellt?

Hermine löste sich mehr als ungewollt von seinen Lippen und sah ihn lächelnd an. Sie konnte nicht anders. Es war wie ein Traum.

"Heißt das, wir hätten eine Zukunft?"

Snape schaute erst kurz zu Boden, dann wieder in ihr Gesicht.

"Wenn ich könnte wie ich wollte, glaube mir ich würde!"

"Nein nein Severus Snape, sie werden hier raus jetzt keinesfalls ein dramatisches Ende machen. Sie können wie sie wollen. Und wie sie können!"

Hermine zog den zynischen Tränkemeister wieder zu sich und war sich sicher, das die nächste Zeit alles, aber bloß kein Zuckerschlecken werden würde. Wobei Zucker und Schlecken, vielleicht doch.

HAPPY End !